

Teilnahmegebühr (bei Überweisung **bis 14.2.15**):
80 Euro / Studenten 40 Euro
nach dem 14. 2.: 100 / 50 Euro
Büffet am Freitagabend inbegriffen.
Tageskarten sind erhältlich.

Konto:
Berliner Gesellschaft für Geschichte der Medizin
(BGM), Commerzbank
Kto.: 594173703, Stichwort: Symposium
IBAN: DE27 1004 0000 0594 1737 03
SWIFT-BIC: COBADEFF

Kontakt:
Dr. Michael Schröter
Taunusstr. 12
D-12161 Berlin
Tel.: 030 – 82 70 84 85
E-Mail: redaktion@luzifer-amor.de

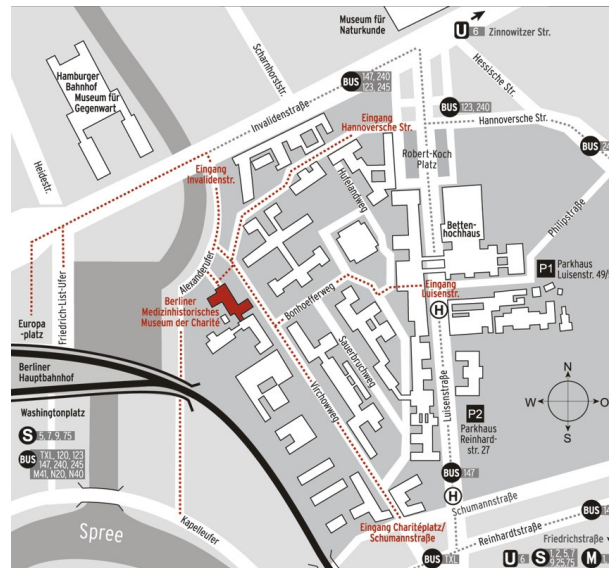
Thomas Aichhorn
Gentzgasse 125/13
A-1180 Wien
Tel.: 01 – 479 80 10
E-Mail: thomas.aichhorn@chello.at

Tagungsbüro:
Sabine Selle
Institut für Geschichte der Medizin / Charité
Thielallee 71
D-14195 Berlin
Tel: +49-(0)-30- 450 576 079
E-Mail: symposium-psycho@charite.de

Programm online:
www.charite.de/medizingeschichte
www.luzifer-amor.de

Die Zertifizierung für das Symposium ist bei der
Ärztammer Berlin beantragt

Lageplan



Berliner Medizinhistorisches Museum
Campus Charité Mitte
Virchowweg 16
10117 Berlin

Das Museum mit der „Hörsaalruine“ ist zentral
gelegen, 10 Minuten Fußweg vom Hauptbahnhof
(siehe Lageplan).
Webseite: www.bmm.charite.de

Hotelverzeichnis unter: www.visitberlin.de
Hotels in den Stadtteilen „Mitte“ und „Tiergarten“
befinden sich in relativer Nähe zum Tagungsort.
Eine Liste besonders günstig gelegener Hotels und
Gästehäuser ist beigelegt bzw. kann im Tagungs-
büro erfragt werden.

Einladung

zum

28. Symposium
zur Geschichte
der Psychoanalyse

13. – 15. März 2015

in der „Hörsaalruine“ des
Berliner Medizinhistorischen Museums

Institut für
GESCHICHTE
der MEDIZIN

Berliner
Medizinhistorisches
Museum der Charité

LUZIFER-AMOR
Zeitschrift zur Geschichte der Psychoanalyse

Freitag, 13. März

Angebot außerhalb des Programms:*

14.30 Uhr Stadtrundfahrt auf den Spuren der Psychoanalyse zu Ehren von Max Levy-Suhl, mit *Ludger M. Hermanns* und *Regine Lockot*
Start: Bayrischer Platz 1,
Ziel: Tagungsort.
(Teilnahmegebühr: 30 Euro).

ab 16.15 Uhr Anmeldung am Tagungsort

17.00 Uhr Begrüßung

17.15 Uhr *Thomas Kurz* (Zürich):
Ein Sturm im Wasserglas:
Max Eitingon und das Schweizer
Schisma von 1928

18.15 Uhr *Diana Rosdolsky* (Wien)
Psychoanalytische Überlegungen
im Briefwechsel zwischen Ernst
und Paul Federn aus den Jahren
1945 bis 1947

20.00 Uhr Essen und Zusammensein in der
„Ruine“

* Am **Samstagabend** gibt es außerdem eine
Aufführung von: *A time to kill, a time to heal.*
„Totem und Tabu“ *reloaded*. Flyer mit Details zum
Stück, den Mitwirkenden sowie zu Ort und Zeit
unter: www.luzifer-amor.de/symposion.

Samstag, 14. März

9.00 Uhr *Volker Hess* (Direktor des Instituts
für Geschichte der Medizin an der
Charité): Grußwort

9.15 Uhr *Christfried Tögel*
(Magdeburg/Lausanne):
AEG und Moderne Musik.
Skizzen zu zwei „Patienten“
Freuds

10.15 Uhr *Michael Giefer* (Bad Homburg):
"Martin Leutnant, Oli eingerückt,
Ernst zurück an die Front."
Freud und der I. Weltkrieg im
Spiegel seiner Kalendereinträge

11.15 Uhr Kaffeepause

11.45 Uhr *Brigitte Spreitzer* (Graz):
„Zeichen für das ganze übrige
Leben“. Das Haus als Symbol und
autobiografisches Substrat in
Anna Freuds literarischen Texten

12.45 Uhr Mittagspause

15.00 Uhr *Peter Ebner* (Wien):
Recherchen zu den personellen
Verbindungen und Vernetzungen
der Familien Freud, Hammer-
schlag, Pappenheim, Breuer und
ihrem weiteren Umfeld

16.00 Uhr *Marina d'Angelo* (Stuttgart):
Freuds römische Aufzeichnungen
aus dem 6. Notizbuch von 1907

17.00 Uhr Kaffeepause

17.15 Uhr *Kathleen Amann* (Konstanz):
Bryher, alias Annie Winifred
Glover Ellerman (1894-1983):
Eine fast vergessene Figur der
psychoanalytischen Bewegung

Sonntag, 15. März

9.15 Uhr Mitteilungen aus dem Archiv zur
Geschichte der Psychoanalyse

9.30 Uhr *Frank Grohmann*
(Kopenhagen/Berlin):
Der Briefwechsel Sigmund Freuds
mit den Mitgliedern des Geheimen
Komitees. Zur Frage der
Autorisierung des Analytikers

10.30 Uhr *Sandrine Aumercier* (Berlin):
Lacan, ein Strukturalist?
Die akademische Rezeption
Jacques Lacans im
deutschsprachigen Raum

11.30 Uhr Abschlussdiskussion